

Stadtwanderung

Die Schachbrettstadt

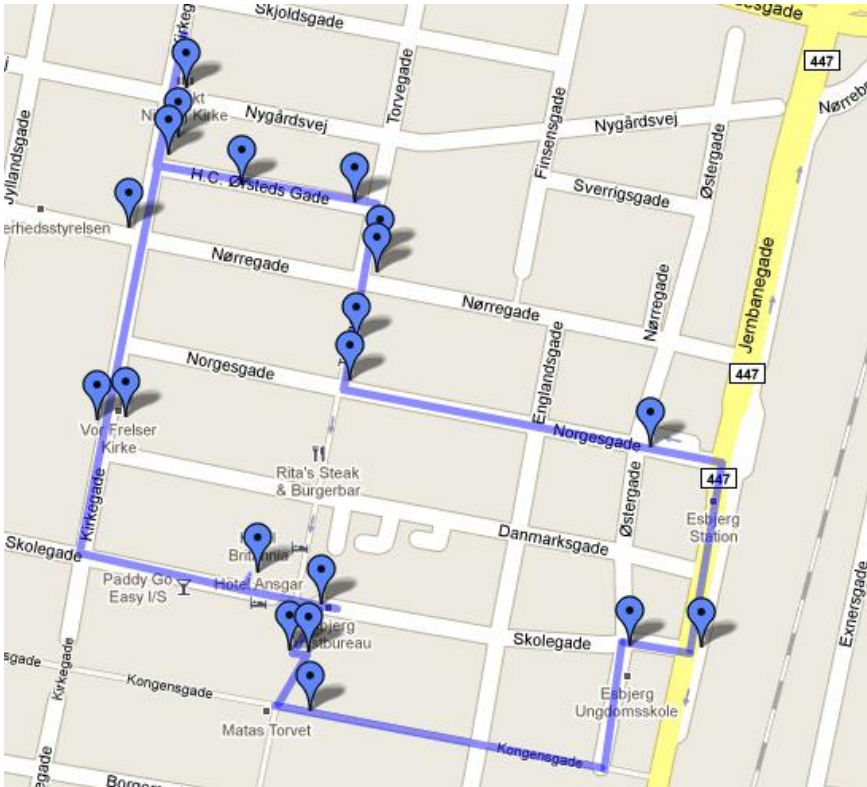
AUF EIGENE FAUST DURCH ESBJERG

Die Schachbrettstadt

Diese Stadtwanderung ist von der Esbjerg Touristinformation ausgearbeitet und führt Sie auf einen etwa 1,5 km langen historischen Spaziergang durch den zentralen Teil Esbjergs. Auf der Rückseite finden Sie einen Stadtplan, auf dem die Route eingezeichnet ist.

Viel Vergnügen!

Der Marktplatz – Torvet – ist heute das Zentrum der Stadt. Im jungen Esbjerg jedoch, das als Hafen gedacht war, lag der Markt am Stadtrand. Als er angelegt wurde, stand hier kein einziges Haus. Landvermesser H. Wilkens legte 1870 in dem ersten Straßenplan Esbjergs den Markt ganz einfach halbwegs zwischen die beiden Knotenpunkte der Stadt – Hafen und Bahnhof. Dieser Plan, der sogenannte „Netzplan“, bildete die Grundlage für die schachbrettartige Anlage der Stadt mit geraden Straßen und rechteckigen Häuserblocks. Beachten Sie die unterschiedlichen Baustile der Häuser – z.B. C.H. Clausens Bankgebäude in Nr. 18 von 1896. Ein etwas ungewöhnliches Bankgebäude für seine Zeit: eine Nachahmung italienischer Backsteingotik. Die Stadt zählte 400 Einwohner; die meisten wohnten in den beiden Straßen Havnegade und Smedegade. 1875 gab es abgesehen von zwei zweistöckigen Häusern nur eingeschossige Gebäude in Esbjerg.



Die Stadtwanderung ist etwa 1,5 km lang

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!



Esbjerg Turistbureau
Skolegade 33, 6700 Esbjerg
www.visitesbjerg.dk



Das Bild ist aus dem Stadtgeschichtlichen Archiv entliehen und zeigt den Marktplatz um 1900.

1. Das alte Gerichts- und Arrestgebäude



Das alte Esbjerg Gerichts- und Arrestgebäude wurde 1891 von Architekt H.C. Amberg und im August 1892 eingeweiht. Heute befinden sich hier die Touristinformation und die Polizeiwache. Im 1. Stock liegt das Trauzimmer des Standesamtes, und der alte Ratssaal dient für Empfänge u.a.m. Das Gebäude bestand ursprünglich aus zwei Teilen: Gericht und Rathaus im Vorderhaus, Polizei und Arrest im Hinterhaus. Die Zellen waren bis zum Bezug des neuen Polizeipräsidiums 1956 in Gebrauch. Das Gerichtsgebäude wurde bis 1970 genutzt. Während des 2. Weltkrieges war das Haus von den Deutschen beschlagnahmt. In den Zellen saßen viele Widerstandskämpfer.

2. Reiterstatue König Christians IX

Von seinem hohen Ross schaut König Christian IX, der Gründer Esbjergs, über den Marktplatz. Nach dem verlorenen Krieg 1864 verabschiedete der dänische Reichstag 1868 das Gesetz über den Hafen Esbjerg, das Christian IX unterschrieb. Das Denkmal wurde 1899 von Esbjergern errichtet, als der Ort die Stadtrechte erhielt. Die Inschrift am Sockel lautet: „Zu Ehren des Gründers der Stadt errichteten Bürger in Esbjerg dieses Denkmal“. Das dänische Reichswappen in Bronze mit dem Wahlspruch des Königs: „Mit Gott für Ehre und Recht“. Christian IX. wird auch der „Schwieger Vater Europas“ genannt, da mehrere seiner Kinder in die europäischen Königs- und Fürstenhäuser einheiratete. So wurden zwei seiner Töchter Zarin von Russland bzw. Königin von England, ein Sohn wurde als König von Griechenland gewählt.

3. Dronning Louise

Das wohlrestaurierte Haus Torvet 19 wurde 1890 als Hotel und Gasthof errichtet. Zum Markt hin gab es ein Restaurant, im Hinterhof eine Spelunke für Eingeweihte – im Volksmund „Blutiges Arschloch“ genannt. Später hatte das Haus eine wechselvolle Geschichte als Büro- und Geschäftsgebäude, zumeist jedoch als Wirtshaus und später Diskothek. 1994 wurde die Fassade im Zuge einer durchgreifenden Restaurierung in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt und vom Esbjerg Byfond (Stiftung zur Verschönerung der Stadt) ausgezeichnet. Heute ist hier

ein modernes Restaurant mit einer reizvollen Bar im Pubstil eingerichtet.

4. Kongensgade – links

Hier sollten Sie den Blick nach oben richten, um einen Eindruck der schönen Häuser zu erhalten. Kongensgade ist die längste Fußgängerstraße Dänemarks.

5. Østergade

In der Østergade treffen wir wieder auf Spuren des Architekten C.H. Clausen. Sowohl Nr. 4, 1899 im Florenz-Renaissancestil gebaut, als auch die zwei Gebäude der Østre Skole (Schule) – Neugotik, 1896, und Neubarock, 1918 – sind seine Werke.



Bahnhof

Der Bahnhof ist eines der wichtigsten Architekturmonumente der Stadt. Er wurde 1902-04 nach Zeichnungen des Professors H. Wenck (der auch den Kopenhagener Hauptbahnhof zeichnete) erbaut. 2002 vom Esbjerg Byfond ausgezeichnet.

7. Norgesgade

In der Norgesgade stehen viele schöne Häuser, z.B. Nr. 21, 24 und 31 – alle typisch für die Zeit um 1910, wo der Baustil von „skønvirke“, dänischer Jugendstil, zum Neubarock wechselte. Sehr hübsch ist das Abstinenzler-Logengebäude, Nr. 23, aus dem Jahre 1912. 1914 gab es in Esbjerg 21 Abstinenzler-Logen mit insgesamt 2.500 Mitgliedern.

8. Torvegade

Esbjergs erste Stadtplanung von 1870 wurde später mehrmals erweitert. Die ersten Gebäuden der Stadt waren kleine und einfache Häuser in lokaler Bauweise erbaut, sowohl für Wohnung als Gewerbe. Bitte bemerken Sie, dass die Ecken in Torvegade mit Türmchen markiert sind.

9. Torvegade 37 – 39

Das Gebäude wurde 1912 nach Plänen des Architekten C.H. Clausen errichtet. Das kräftige Erkergepräge lässt darauf schließen, dass der Architekt seine Vorbilder in deutschen Architekturzeitschriften fand.

10. Torvegade 45

Das Gebäude ist die alte Bibliothek, die 1926 nach Entwürfen der Architekten C.H. Clausen und Harald Peters errichtet wurde. Im Gebäude mit dem charakteristischen Mansardendach befindet sich heute das Esbjerg Museum, das u.a. eine Esbjerg-Ausstellung mit Interieurs und Wohnungen von den 1890er bis in die 1930er Jahren zeigt. Neben den Esbjerg-Räumen besitzt das Museum umfassende archäologische Sammlungen und eine Bernstein-Ausstellung mit schönen Exemplaren des „Goldes der Nordsee“.

11. Torvegade 47

Das Gebäude, in dem heute das Stadtgeschichtliche Archiv untergebracht ist, wurde 1904 als Berufsschule gebaut und 1926 erweitert.

Beachten Sie die Eule, das Symbol der Weisheit, in der Gewölbe über dem Eingangsportal sowie die renovierte Haupttür.

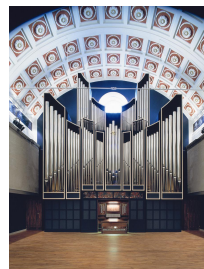
Das Treppenhaus mit seiner überraschenden Farbwahl wurde in den früheren Zustand zurückversetzt.

12. H.C. Ørstedsgade

Die H.C. Ørstedsgade ist eine reine Museumsstraße und ein gelungenes Beispiel für das Projekt „Stadtmitte Esbjerg“, das 1993 in Angriff genommen wurde. Nr. 9 und 11 waren die ersten Häuser, die 1889 in der Straße gebaut wurden. Damals waren es Zweifamilienhäuser mit einer Wohnung im Erdgeschoss und einer im 1. Stock – wohl gemerkt für Familien mit Kindern. Die später gebauten Häuser waren ebenfalls kleine, unscheinbare Handwerkerhäuser. Nur Nr. 13 – etwas größer und von einem Architekten entworfen – hebt sich von den anderen ab. In diesem Haus lebte eine Familie mit 12 Kindern. Die Nähe des E-Werks war zu hören und zu spüren. Einer der Bewohner erinnert sich, dass der „Kachelofen tanzte“ und das Porzellan vom Regal fiel, wenn die Turbinen liefen.

13. „Die Uhr“

Die „Uhr“ ist eine hochtechnologische Skulptur mit Licht, Wasser und Ton als Bestandteilen. Ihr Schöpfer ist der Künstler Thorbjørn Lausten. Im Untergrund und an den Mauern sind Lautsprecher eingebaut, durch die leise Musik strömt.



14. Westjütländisches Musikonservatorium

Das Westjütländische Musikonservatorium, das im alten E-Werk von 1907 eingerichtet wurde, ist ein gelungenes Beispiel für die Nutzung eines alten Industriegebäudes für kulturelle Zwecke. Architekt Per Wohler leitete den Umbau des alten E-

Werks, das ursprünglich von Architekt C.H. Clausen erbaut wurde. Aus der früheren Turbinenhalle wurde ein einzigartiger Konzertsaal mit einer großen 44-stimmigen Konzertorgel. Der Saal wurde vom Künstler Hans Tyrrestrup ausgeschmückt.

15. Skt. Nikolai-Kirche

1965 wurde eine neue katholische Kirche, die Skt. Nikolai-Kirche, geweiht. Der Entwurf stammt vom Architekten Johan Otto von Spreckelsen, der u.a. für La Grande Arche in Paris weltbekannt ist. Die Kirche ist ein Gasbeton-Kubus mit einer schlichten Kuppel.

16. Nørregade 61, Ecke Kirkegade

Die kleine Kapelle wurde 1923 als Kapelle und Schule für die Ansgarius-Stiftung in Esbjerg errichtet.

17. Nørregade

In der Nørregade liegt das frühere Sct. Joseph-Hospital, von katholischen Nonnen 1903 errichtet. Inzwischen haben die Nonnen die Stadt längst verlassen. Das Hospital wurde kürzlich renoviert und ist heute Sitz des Katastrophenschutzes. Das Gebäude Nørregade 61 war die erste katholische Kirche Esbjergs von 1923 und gehört heute zur privaten Skt. Nikolaj-Schule.

18. Der Friedhof der Erlöserkirche

Esbjerg erhielt noch vor der Kirche einen Friedhof. Der Friedhof wurde bereits 1880 wurde mit privaten Mitteln angelegt. Einer der Viehexporteur der Stadt streckte das Geld vor, das er dann im Takt mit den Bestattungszurückgezahlt erhielt. Der Friedhof ist nicht mehr in Gebrauch und wurde zu einer grünen Oase mitten in der Stadt umgestaltet. Die erhaltenen Grabsteine erinnern an bekannte Persönlichkeiten aus der Pionierzeit der Stadt.

19. Vor Frelers Kirke (Erlöserkirche)

Die Erlöserkirche ist die erste Kirche der Stadt. Zeittypisches neuromanisches Gebäude von 1887, erweitert 1896. Fresken von Ole Søndergaard, dem viele Einwohner der Stadt als Modell dienten. 2001 wurde die Kirche restauriert und eine neue 43-stimmige Orgel eingeweiht.

20. Kirkegade 25 - das Missionshaus Bethania

Die evangelikale Bewegung „Innere Mission“ hatte in Esbjerg anfangs starken Zulauf. Das heutige Missionshaus stammt von 1906. Der Entwurf mit dem schönem Rosettenfenster zwischen den beiden Türmchen, die am besten vom Kirchplatz aus zu sehen sind, stammt von C.H. Clausen.

21. Heerups Have

Am Markt liegt der Park Heerups Have mit 20 kleinen Granitskulpturen von Henry Heerup.